

Anregungen für den Kindergottesdienst am 03.10.2026

Hebammenstreik in Ägypten

So nicht, Herr Pharao!

2. Mose 1,15–22

Darum geht's

Was kann man tun, wenn Menschen unterdrückt werden?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Aktion: Raum gestalten L hat im Raum ein paar große Zimmerpflanzen verteilt sowie große Bahnen Packpapier mit Haftknete an den Wänden befestigt. Den Kindern wird erklärt, dass es in den nächsten Geschichten um das alte Land Ägypten geht. L zeigt Bilder zu typischen Merkmalen und zur geografischen Lage von Ägypten. Falls noch nicht geschehen, kann an dieser Stelle auch das „Ägypten-Quiz“ (S.8) gelöst werden. Dann fordert L die Kinder auf, mit dicken Markern Pyramiden, Palmen, Tempel, Götterfiguren, Kamele, Hieroglyphen, Mumien usw. auf die Papierbahnen zu malen (wenn möglich, als Deko für die nächsten drei Monate im Raum belassen). Auf dem Boden wird eine Decke ausgebreitet, auf der die Kinder und L Platz nehmen.	Zimmerpflanzen Packpapierrollen Haftknete Fotos und Bilder von Ägypten Evtl. Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Dicke Marker (Woll-)Decke
--	--	---

Der Bibel- spur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L erwähnt, dass sich die Israeliten in Ägypten befinden, und fragt, wie sie dorthin gekommen sind. Die Kinder überlegen, was mit Josef geschehen ist. Dann erzählt L, dass inzwischen fast 400 Jahre vergangen sind. Die Israeliten leben immer noch in Ägypten. Sie sind ein Volk geworden und werden als „Ausländer“ schlecht behandelt. Der neue Pharao zwingt alle Männer, als Bausklaven zu schuften, weil er will, dass große Wohn- und Vorrathshäuser gebaut werden.	
	Die Bibelgeschichte erleben Bevor die Gruppe gemeinsam die biblische Geschichte liest, bereitet L ohne Erklärungen ein Bodenbild vor. Die Kinder schauen zu und machen sich ihre Gedanken. Für das Bodenbild legt L einen blauen Schal oder ein blaues Tuch als Fluss auf den Boden. Mit ein paar Holzbausteinen deutet L Hütten an. Weiße Schachfiguren (Bauern) stellen die Israeliten dar, schwarze die Ägypter. Sie stehen um einen Bauplatz (Bausteinhaufen) herum oder obendrauf. Auf einem Thron aus Bausteinen steht der Pharao (schwarzer König). Kleine, helle Spielfiguren (z. B. aus einem „Halma“-Spiel) legt L als Neugeborene zusammen mit schwarzen Schachfiguren an den Rand des Flusses. Im Anschluss daran liest L mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 4 ff.). L fragt die Kinder, was sie in dem Bodenbild erkennen und wie sie es nach dem Lesen der Geschichte deuten. Außerdem fragt L, ob die Kinder etwas hinzufügen oder verändern möchten, und lässt sie kreativ werden. Abschließend werden die Kinder aufgefordert, aus Biegeplüsch Kreise zu formen und um die kleinen Spielfiguren zu legen. Damit wird der Schutz des Lebens angedeutet, für den sich die Hebammen einsetzten.	Blauer Schal/blaues Tuch Holzbausteine Schachfiguren Kleine Spielfiguren Heft „Schatzkiste“ Gelber oder weißer Biegeplüsch
	Über Fragen nachdenken L liest mit den Kindern 2. Mose 1,15–17. Dann fordert L die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Wenn Menschen unterdrückt werden oder sogar ihr Leben bedroht wird, kann man Widerstand leisten. Am besten ist ein „gewaltloser“ Widerstand (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	Bibeln

Im Heute landen 	Gewaltloser Widerstand Manchmal muss man Widerstand (auch gegen Anordnungen) leisten, so wie die beiden Hebammen es taten. Aber wie geht das? Und was ist ein „gewaltloser Widerstand“? L gibt den Kindern die Aufgabe, mit ihrem Körper Protest gegen etwas auszudrücken, ohne anzugreifen. Die Kinder probieren die Körpersprache aus. Als Nächstes beschreibt L folgende Situation: „Stellt euch vor, in eurer Schule werden ausländische Kinder gemobbt, gepiesackt und gehänselt, und die Lehrkräfte lassen es zu. Wie kann man dagegen ohne Gewalt protestieren?“ Die Kinder äußern ihre Ideen. (Beispiele: Unterschriften sammeln, Brief an Schulleitung, Flyer entwerfen und verteilen, Symbol an der Kleidung tragen, Verbündete suchen und Opfer abschirmen, Rede halten, Plakat gestalten usw.) L fragt die Kinder, ob sie schon in Situationen waren, in denen sie sich gegen ungerechte Regeln oder Anordnungen gewehrt haben. Die Gruppe kann auch die Wege des Widerstandes unter „Voll im Leben“ (S. 7) besprechen.	Evtl. Heft „Schatzkiste“
Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 9) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. L fragt die Kinder, was mit „Menschlichkeit“ gemeint sein könnte. Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder
Kreativ werden 	Protestplakat L fragt die Kinder, ob es etwas gibt, was sie ungerecht und unmenschlich finden und womit Gott nicht einverstanden sein kann. L schlägt vor, dass sie mit einem Plakat dagegen protestieren könnten. Die Ideen werden gemeinsam besprochen und L gibt den Kindern ggf. Anregungen. Jedes Kind bekommt einen stabilen Papierbogen in A3 oder A4 und gestaltet ein Protestplakat mit dicken Markern, Farbstiften, Buntpapier, geknülltem Seidenpapier, aufgeklebten Zeitungsausschnitten und/oder anderen Utensilien. Alternativ kann man mit allen Kindern gemeinsam ein größeres Plakat gestalten. Tipp: Es wäre auch möglich, an dieser Stelle einen Menschen wie Martin Luther King mit kurzer Beschreibung zu erwähnen und das Konzept des „gewaltlosen Widerstandes“ zu vertiefen.	Pro Kind 1 A3- oder A4-Papierbogen (z. B. Fotokarton) Dicke Marker Farbstifte Bunt- und Seidenpapier, Zeitungen oder Zeitschriften etc. Scheren Klebstoff

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Israeliten leben seit über 400 Jahren in Ägypten, doch auch nach all der Zeit sind sie Fremde geblieben und haben sich nicht mit den Ägyptern vermischt. Sie haben sich zu einem bemerkenswerten Volk entwickelt und bewohnen einen eigenen Landstrich. Dem neuen Pharao gefallen die Stärke und Fruchtbarkeit der Hebräer nicht. Er macht sie zu „Volksfeinden“, indem er seine Landsleute gegen sie aufhetzt. Den hebräischen Hebammen befiehlt er, alle männlichen Neugeborenen der Israeliten zu töten. Später heißt es, dass alle männlichen Babys im Nil ertränkt werden sollen.

Die hebräischen Hebammen Schifra und Pua werden in der Bibel mit Namen genannt, weil sie den Mut haben, einem Weltherrscher gewaltlosen Widerstand entgegenzusetzen. Seine Anordnung widerspricht ihrer Achtung vor dem Leben und der Liebe zum eigenen Volk. Spannend ist in diesem Zusammenhang, dass die beiden den Pharao anlügen und diese Notlüge offenbar kein moralisches Problem darstellt (in der Tat werden sie laut Bibel sogar belohnt, siehe Verse 20–21)!

Für die Kinder ist dies eine Geschichte aus einer anderen Welt. Sie findet nicht nur im alten Ägypten statt, sondern auch in Lebensbereichen, die den Kindern normalerweise fremd sind (Geburt, Gewaltherrschaft). Das Gespräch ist deshalb besonders wichtig! Die Übertragung des Anliegens in die Gegenwart erfordert Respekt und Sensibilität gegenüber dem Denken der Kinder, sodass ihnen nichts aufgedrückt wird.

Die ersten drei Einheiten dieses Heftes liegen thematisch dicht beieinander. Es geht um die Fragen, wie Gott in der Welt wirkt und was wir Menschen damit zu tun haben. Sind wir frei? Dürfen wir stolz auf unsere guten und mutigen Taten sein? Oder macht das alles Gott? Geht auch beides zusammen? – So wird das Lebensthema immer wieder umkreist: erst bei den mutigen Hebammen, dann bei Jochebed, dann bei Mirjam und der Prinzessin. Diese philosophisch-theologischen Fragestellungen sollen die Kinder nicht überfordern. Dennoch kann durch diese Herangehensweise ein Nachdenken über ihr Selbst- und Gottesbild erfolgen.

Rätsellösung (S. 8)

- 1 SPHINX
- 2 GOSCHEN
- 3 RAMSES
- 4 HIEROGLYPHEN
- 5 PHARAO
- 6 MUMIEN
- 7 OBELISK

Lösungswort: CHEOPS-PYRAMIDE

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Du kannst dich für
Menschlichkeit einsetzen.



Du kannst dich für
Menschlichkeit einsetzen.



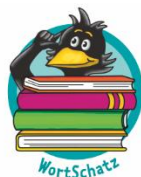
Du kannst dich für
Menschlichkeit einsetzen.



Du kannst dich für
Menschlichkeit einsetzen.



Du kannst dich für
Menschlichkeit einsetzen.



Du kannst dich für
Menschlichkeit einsetzen.